

800-Meter-Läufer siegten in Cottbus

Cottbus/Berlin. In Vorbereitung auf die Landesmeisterschaften nahmen einige unserer Leichtathleten an zwei Hallensportfesten teil.

In Cottbus starteten rund 500 polnische und deutsche Sportler aus 40 Vereinen. Dort spielten in den Kinder-Altersklassen die Frankfurter dieses Mal auf den Mittelstrecken ihre Stärken aus. Denn die beiden einzigen Siege für die Oderstädter gingen an die 800-m-Läufer Franziska Rossak (W11) und Aaron Bertel (M10). Dabei hatte es Franziska spannend gemacht. Sie hatte sich schon nach der dritten statt nach der vierten Runde im Ziel gefühlt, wurde überholt, konnte dann aber super gegenhalten. Aaron gelang erstmals ein taktisch kluger Lauf, als er anfangs vorneweg lief und sich dann längere Zeit als Dritter positionierte, bis er zum erfolgreichen Zielsprint ansetzte.



Vivien Budek (W12) wurde über diese Strecke Meter Zweite, was ihr auch über die 60 m Meter Hürden gelang. Silberne Ränge erkämpften sich ebenfalls Jean-Paul Gawlitza (M10/pBL) und Lilly Thiessen (W11), beide im 50-m-Sprint.



Den einzigen dritten Platz und das mit persönlicher Bestleistung steuerte Aaron Bertel im Weitsprung bei, mit nur einem Zentimeter Vorsprung vor Jean-Paul.

Mit zehn weiteren Platzierungen unter den besten Sechs unterstrichen die Frankfurter ihr derzeitiges gutes Leistungsvermögen. „Vierzehn persönliche Bestleistungen beweisen, dass die Athleten immer zu weiteren Steigerungen in der Lage sind“, freut sich Übungsleiter René Bertel. Zugleich sei dies eine Bestätigung für das gute Training, das zum Beispiel bei den jüngeren Altersklassen ein noch junges Übungsleiterteam aus Eltern umsetzt.

Probleme hatten im Weitsprung nur die Mädchen der AK 12 wie Vivien Budek und Valeska Zierold, die in der neuen Altersklasse erstmals vom Balken abspringen mussten und ihn noch nicht optimal trafen. Sie vergaben so bessere Platzierungen und Weiten. Ein Lob hat René Bertel aber auch für alle anderen übrig, die sich eher im Mittelfeld oder noch weiter hinten wiederfinden: „Es ist einfach schön zu sehen, wie sie alle kämpfen“.

Bis zu den Landestitelkämpfen Ende Februar (Mehrkampf) bzw. Anfang März (Einzel) bleibt noch Zeit, weiter an der Technik und Ausdauer zu feilen.

Weitere Ergebnisse:

4. Plätze: 800 m/Valeska Zierold (W12), 50 m/Franziska Rossak (W11)

5. Plätze: 800 m/Bastian Pfundstein (M12), Weit/Vivien Budek (W12), 60 m Hürden/Valeska Zierold, 50 m/Aaron Bertel (M10), Weit/Lilly Thiessen (W11)

6. Plätze: 800 m/Joshua Wegener (M15), Weit /Franziska

Dritte Plätze für Hürdenspezialisten in Berlin

Leichtathleten aus der Gruppe um Trainer Hartmut Schulze maßen sich am selben Wochenende beim Gerhard-Schlegel-Gedenksportfest in Berlin mit Sportlern von 60 Vereinen aus sieben Bundesländern. Podestplätze waren zwar diesmal für die „Großen“ der U18/U20 im Vergleich zu anderen Wettkämpfen in der Region rar gesät. Aber für Hartmut Schulze bildete das kein Problem: „Am Start waren etliche Sieger und Platzierte von deutschen Jugendmeisterschaften. Der Wettkampf hatte für ein Meeting insgesamt ein hohes Niveau. Und 40 bis 60 Teilnehmer in einigen Disziplinen sind in diesem Altersbereich schon ungewöhnlich“, fasst er zusammen. Zudem starteten einige Frankfurter teilweise in höheren Altersklassen als ihren aktuellen.



So sind die dritten Plätze von Marius Sperling (U20) und Pascal Berthold (U18) über 60 m Meter Hürden als Achtungszeichen für kommende Meisterschaften zu sehen. Marius erfüllte mit 8,29 s einmal mehr die Norm für die Deutschen Jugendmeisterschaften in der Halle. Pascal benötigte 8,43 s.



Ein Sieg ging indirekt aber auch an die Oder. Denn unser Sportschüler Leon Senger (U20), der mit Jahresbeginn vom SC Frankfurt zum SC Potsdam wechselte, wo er seit einigen Jahren trainiert, gewann die 600 Meter in starken 1:22,20 min.

Bis ins B-Finale im 60-m-Sprint der U20 kämpfte sich unter 56 Sportlern neben Pascal auch Bruder Florian. Sie erreichten dort Platz eins (7,35 s) und zwei (7,37 s). Hervorzuheben sind unter diesen Bedingungen die weiteren Ergebnisse für Marius auf selten gelaufenen Strecken (5./150 m in 17,13 s; 9./300 m in 37,22 s) und Florian (9./150 m in 17,37 s).

Souverän schlug sich Friederike Lehmann, die als 15-Jährige zweimal in der U18 antrat und mit Platz 8 über 300 Meter (43,84 s) ihr bestes Ergebnis unter 17 Läuferinnen erzielte. Clemens Wilke als vierter Frankfurter in Berlin steuerte als 17. über dieselbe Strecke in 39,76 s auch ein gutes Resultat bei.

„Alle Leistungen wiegen um so schwerer, als die Sportler seit November keine längeren Trainingsläufe mehr absolvieren konnten“, macht Hartmut Schulze auf einen besonderen Umstand im Vergleich zu Sportschülern aufmerksam. Die Ursache ist in den nach wie vor andauernden Umbauarbeiten der Radsporthalle zu suchen, die im Winter auch den Leichtathleten als teilweises Domizil dient.

Als Höhepunkt in der Wintersaison folgen Ende Januar die Landesmeisterschaften Berlin-Brandenburg, wieder in der Berliner Rudolf-Harbig-Halle.